

Erwartungen an den neuen Bundeskanzler



Der Start war ein bisschen holprig, Friedrich Merz hat einen Dämpfer bekommen noch bevor seine Regierung überhaupt gestartet war. Trotzdem könnten die Erwartungen an den neuen Bundeskanzler und seine schwarz-rote Koalition nicht größer sein. Nach vier Jahren Stagnation und Rezession muss die Wirtschaft endlich wieder in Schwung kommen. Der Koalitionsvertrag macht vorsichtig optimistisch, der wirtschaftspolitische Umschwung scheint möglich. Zumindest wurden Projekte vereinbart, die

für das Handwerk insgesamt wichtig sind. Weniger Berichts- und Dokumentationspflichten, bessere Unterstützung bei Betriebsübergaben und -gründungen, mehr Azubi-Wohnheime sind einige Beispiele. Einen starken Impuls für unsere Branche erwarten wir vom Bau- und Sanierungsturbo, der Vereinfachung von Förderprogrammen und der Öffnung des Sondervermögens auch für die Sanierung öffentlicher Gebäude. In einem Schreiben an die Mitglieder der Verhandlungsgruppen haben wir genau diese Punkte explizit gefordert.

Verhandelt wurde der Koalitionsvertrag relativ geräuschlos. Nur wenige Konflikte haben die Öffentlichkeit erreicht. Das macht Hoffnung, dass die neue Regierung weniger mit sich selbst beschäftigt sein wird und sich darauf konzentrieren kann, die Weichen für unser Land in die richtige Richtung zu stellen. Eine Richtung, die dafür sorgt, dass Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätze und Wohnraum entstehen.

Dabei ist auch die neue Bauministerin gefordert. Verena Hubertz (SPD) bringt immerhin wirtschaftliche

Erfahrung mit. Nach ihrem BWL-Studium gründet sie ein erfolgreiches Start-Up. Politisch ist über die Tochter eines Schlossermeisters noch nicht allzu viel bekannt, sie gilt als pragmatisch und progressiv. Eigenschaften, die das Bundesbauministerium sicher gut gebrauchen kann.

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten und verdienen eine Regierung, die die drängenden Probleme jetzt schnell, zuverlässig und nachhaltig angeht. Der Koalitionsvertrag und das Kabinett von Bundeskanzler Merz geben Grund zur Hoffnung, dass es gelingen kann, das Vertrauen der Menschen in die Politik zurückzugewinnen. Dafür braucht es jetzt Zuversicht und eine entschiedene Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen. Und wenn die Verantwortlichen in Berlin Unterstützung brauchen, steht das Handwerk gerne bereit. In der aktuellen Kampagne heißt es: „Wir können alles, was kommt!“ – diese Einstellung wünschen wir auch der neuen Bundesregierung.

Matthias Klenner
Vizepräsident



"SIERRA" HOLZROLLLÄDEN
NATÜRLICH & NACHHALTIG. SCHÖN.